

Geriatrische Patientinnen und Patienten mit Delir in der Notaufnahme

Tania Zieschang, Sandra Schütze, Katrin Singler



Wer kennt sie nicht, diese Situationen: den vor 2 Stunden noch freundlichen älteren Herrn, der plötzlich agitiert ist und mit Gegenständen schmeißt, oder die aufgeweckt wirkende ältere Dame, die vom Abtanzball der Enkelin erzählt, an dem sie vor kurzer Zeit teilhaben durfte, und beim nächsten Rundgang kaum auf Ansprache reagiert, eingenässt hat und desorientiert ist. Was ist passiert? Und warum? Was können wir in der Notaufnahme tun?

ABKÜRZUNGEN

6 CIT	Six Item cognitive Impairment Test
CFS	clinical Frailty Scale
ISAR	Identification of Seniors at Risk
PIM	potenziell ungeeignete Medikamente
SIS	Six-Item Screener
SOP	Standard Operating Procedure
ZNA	Zentrale Notaufnahme

schen) Multimorbidität sowie den reduzierten funktionellen Reserven. Geriatrische Patientinnen und Patienten unterscheiden sich in vielfacher Hinsicht von jüngeren Menschen. Die Multimorbidität und die häufig auftretenden geriatrischen Syndrome stellen die oftmals organzentrierte notfallmedizinische Versorgung vor Herausforderungen, diese vulnerable Gruppe qualitativ hochwertig zu versorgen.

Demografischer Wandel in Notaufnahmen: Warum die Versorgung älterer Patientinnen und Patienten immer relevanter wird

Die Anzahl der in deutschen Notaufnahmen behandelten Patientinnen und Patienten nimmt seit 2020 stetig zu. Im Jahr 2024 stellten sich 13,0 Millionen vor. Dies ist gegenüber 2023 ein Anstieg um 5,0% [1]. Den wenigen durchgeführten Erhebungen zufolge zeigte sich im Setting einer Universitätsklinik ein Anteil der über 65-Jährigen von 27,4% [2], je nach Bevölkerungsstruktur liegt der Anteil von Patientinnen und Patienten ≥ 70 Jahre zwischen 24% und 40% der gesamten Notaufnahmepopulation [3, 4].

Es ist damit zu rechnen, dass dieser Anteil nicht zuletzt aufgrund der demographischen Entwicklung weiter zunehmen wird. Dies legt auch der AKTIN-Jahressbericht aus dem Jahr 2024 nahe, nach dem sich der größte Anteil der zu behandelnden Personen bereits jetzt in der 8. Lebensdekade befindet (► **Abb. 1**) [5].

Die vulnerable geriatrische Patientengruppe definiert sich nicht nach dem chronologischen Alter, sondern nach der im Alter häufig vorhandenen (geriatrietypi-

Das Delir bei älteren Menschen

Was ist ein Delir?

DEFINITION

Delir

Das Delir ist ein akut auftretendes neuropsychiatrisches Syndrom mit Störungen von Aufmerksamkeit, Bewusstsein und Kognition. Es entwickelt sich typischerweise innerhalb von Stunden bis wenigen Tagen, zeigt einen fluktuierenden Verlauf und ist Ausdruck einer akuten zerebralen Dysfunktion beziehungsweise einer „akuten zerebralen Insuffizienz“.

Pathophysiologisch spielen globale zerebrale Netzwerkstörungen, neuroinflammatorische und neurohumorale Faktoren sowie die generelle Vulnerabilität des alternden Gehirns durch gliale und vaskuläre Veränderungen eine Rolle. Die Genese ist meist multifaktoriell [6].

Klinisch manifestiert sich ein Delir durch eine verminderte Fähigkeit, die Aufmerksamkeit zu richten, aufrechtzuerhalten oder zu wechseln, begleitet von Veränderungen der Bewusstseinslage (meist Vigilanzminderung), der Orientierung, des Denkens und/oder des Gedächtnisses. Häufig treten psychomotorische Veränderungen (Apathie, Agitation/Hypo- bzw. Hyperaktivi-